

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Montag, 17. April 1967

Blatt 1021

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" werden Kulturstadträtin Gertrude Sandner und Festwochenintendant Ulrich Baumgartner am Montag, dem 24. April, um 11 Uhr, im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, über die

## W i e n e r F e s t w o c h e n 1967

sprechen, die vom 20. Mai bis 18. Juni, unter dem Motto "Nachbarn an der Donau" stattfinden werden. Anschließend Diskussion.

Sie sind herzlich eingeladen, zu dieser Pressekonferenz einen Vertreter Ihrer Redaktion, beziehungsweise Fotoreporter zu entsenden.

- - -

## Der ARBÖ zum Wiener Verkehrskonzept

=====

Zusammenarbeit mit Niederösterreich - Schaffung von Parkbauwerken

17. April (RK) Zum Wochenende fand der Landestag des ARBÖ-Wien statt, bei dem Vizebürgermeister Felix Slavik seine Funktion als Präsident wegen Arbeitsüberlastung zurücklegte und Stadtrat Hubert Pfoch zum neuen Präsidenten gewählt wurde.

Die Versammlung beschloß einstimmig eine Resolution, die sich mit dem Wiener Verkehrskonzept befaßt. Darin wird die Tatsache begrüßt, daß in der Wiener Verkehrsplanung mit anerkannten wissenschaftlichen Methoden gearbeitet wird. Zustimmung findet auch der Grundsatz, daß die Transportbedürfnisse in Wien erfüllt werden müssen, ohne die erhaltenswerten Teile des Stadtbildes zu ~~ZGP~~ stören.

Die Resolution spricht sich für die geplante U-Bahn aus und fordert ein baldiges Einvernehmen mit dem Bund über eine Mitfinanzierung.

Ferner heißt es: "Bei diesen Projekten darf jedoch nicht auf die verkehrsmäßige Erschließung des angrenzenden Bundeslandes Niederösterreich vergessen werden und es soll auch mit den für dieses Bundesland zuständigen Körperschaften das Einvernehmen hergestellt werden."

Die Resolution fordert die Kraftfahrer auf, dafür Verständnis zu haben, daß mit zunehmender Motorisierung das Parkraumproblem nicht ohne finanzielle Mitwirkung der Kraftfahrzeugbesitzer wird gelöst werden können. Im einzelnen werden die von der Stadt Wien bereits beabsichtigten Maßnahmen empfohlen, wie Vermehrung der Kurzparkstellplätze, die Novellierung des Wiener Garagengesetzes und der Wiener Bauordnung und die Förderung von Parkhäusern und Tiefgaragen:

"Hinsichtlich der Schaffung von Parkbauwerken ist der ARBÖ-Wien der Meinung, daß diese Bauwerke nicht von der öffentlichen Hand zu finanzieren, zu errichten und zu betreiben sind, jedoch sollten die Möglichkeiten der Förderung durch die öffentliche Hand zur Errichtung derartiger Bauwerke eingehend geprüft werden."

Wienwerbung in Dänemark mit klassischer Schrammelmusik  
=====

17. April (RK). Enthusiastischen Beifall erntete kürzlich das "Klassische Wiener Schrammelquartett" (Mitglieder der Wiener Symphoniker unter der Leitung von Lois Böck) auf ihrer Konzertreise durch Dänemark, wo sie im Auftrag der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien an drei Abenden in Arhus beziehungsweise Kopenhagen vor 3.700 Personen "Wiener Schrammelmusik in konzertanter Vollendung zu Gehör brachten" - wie die Arhuser Tageszeitung "Demokraten" am nächsten Tag ihren Lesern berichtete.

Veranstaltet wurden die Abende von der Direktion der dänischen Staatsbahnen als Werbung für Urlaubsreisen nach Österreich, wobei auch ein Farbfilm über Österreich gezeigt wurde. Noch mehr als der große Erfolg beeindruckte die Mitglieder des Schrammelquartettes die Tatsache, wie vertraut das dänische Publikum mit den Melodien klassischer Wiener Musik und Wiener Operetten ist. Vor allem in Kopenhagens Tivolis Konzertsaal, mit einem Fassungsraum von rund 2.000 Personen, summt das Auditorium begeistert und so musikalisch mit, als wäre dieser "Chorgesang" begleitet von nur vier "Musikanten aus Wien" regelrecht einstudiert gewesen.

- - -

Wieder ein Hunderttausender

=====

Die Wiener E-Werke stellen ihren 1,1 millionsten Zähler auf

17. April (RK) Montag, den 24. April, können die Wiener E-Werke ein ähnliches Fest feiern, wie vor wenigen Wochen die Gaswerke: eine Jubiläumseinschaltung. War es bei den Gaswerken der dreiviertelmillionste Zähler, der den Anlaß abgab, seinen künftigen Besitzer im Rahmen einer kleinen Familienfeier ein Jubiläumsgeschenk zu überreichen, so ist es nunmehr das 1,1 millionste Meßgerät für die E-Verrechnung, das als "Glückslos" gewertet werden kann.

Die Familie des Polizeioberkommissärs Herbert Zina in Wien 19, Gustav Bick-Gasse 2, wird am 24. April um 9 Uhr von Bürgermeister Bruno Marek im Beisein von Stadträtin Dr. Maria Schaunayer und des Generaldirektors der Wiener Stadtwerke, Dr. Karl Reisinger, neben dem Zähler als Festgeschenk einen elektrisch betriebenen Waschautomaten in Empfang nehmen und solcherart ein wenig teilhaben an dem Aufstieg, den die Wiener E-Werke in den letzten Jahren zu verzeichnen hatten. In den letzten viereinhalb Jahren, die seit Installierung des "einmillionsten" vergangen sind, wurden nicht weniger als 10,5 Milliarden Kilowattstunden von den Wiener E-Werken an Strombezieher abgegeben, davon rund ein Drittel an die Haushalte.

Geehrte Redaktion!

Wir laden Sie herzlich ein, am Montag, dem 24. April, um 9 Uhr, bei der kleinen Jubiläumsfeier der Wiener E-Werke in 19. Bezirk, Gustav Bick-Gasse 2/7/7 anwesend zu sein, beziehungsweise einen Vertreter und Fotografen zu entsenden.

- - -

Alfred Eduard Forschneritsch zum Gedenken  
=====

17. April (RK) Auf den 18. April fällt der 50. Todestag des Schriftstellers und Humoristen Alfred Eduard Forschneritsch.

Er wurde am 2. August 1872 im damaligen Wiener Vorort Rudolfsheim geboren und erlebte eine glückliche Kindheit in einer Umwelt, die damals noch mehr Land als Stadt war. Nach der Schule trat er in das Verkaufsgeschäft der Glasfabrik Stölzle ein, in der er bis zu seinem frühen Tod verblieb und es bis zum Buchhalter brachte. Forschneritsch vertritt das Genre jener Wiener Kleinkunst, die durch Friedrich Schlögl, Vinzenz Chiavacci, Eduard Pötzl und Rudolf Stürzer gekennzeichnet ist. Da er mit einer vorzüglichen Beobachtungsgabe für die Menschentypen und einem feinen Ohr für den Wiener Dialekt begabt war, gelang es ihm, die Stimmung der Vorstadt und die charakteristischen Merkmale ihrer Bewohner gut festzuhalten. Seine Skizzen und Geschichten sind nicht für die Zeitung geschrieben, sondern waren eher für den Vortrag bestimmt. Sie erwiesen sich daher als sehr beliebte Beiträge für Wiener Lokalkolorit-Abende. Ihr sozialer Gehalt hob sie über das rein Spaßhafte und Volkstümliche weit hinaus. Sein Oeuvre ist nicht umfangreich. Zu seinen Lebzeiten erschienen nur drei schmälere Bändchen, einige Jahre später folgte ein Nachlaßband und erst 1924 kamen seine "Gesammelten Werke" heraus, die zwei größere Bände umfassen. Die besten dieser Erzählungen sind in dem Band "Aus meinem Schubladkasten" gesammelt. Einzelne von ihnen haben sich bis heute lebendig erhalten und werden immer wieder vorgelesen. Am schönsten ist das Wiener Lokalkolorit in seiner bekanntesten Skizze eingefangen, in der "Neulerchenfelder-Marktsymphonie", die in drei Sätzen das Leben und Treiben des Brunnenmarktes schildert. Einige seiner Geschichten haben in die Lesebücher Eingang gefunden.

"Alte" Lehrer besichtigen neue Schulen  
=====

17. April (RK) Stadträtin Gertrude Sandner hat eine Reihe von verdienten Wiener Pädagogen, die in den letzten Jahren in den Ruhestand getreten sind, eingeladen, städtische Schulneubauten der letzten Zeit zu besichtigen. Die "alten" Schulleute - alt natürlich nur auf die reiche Erfahrung im Schuldienst bezogen - sollten dabei die neuesten Stützpunkte des Wiener Pflichtschulwesens kennenlernen.

An der Fahrt, die heute vormittag stattfand, nahmen unter anderem auch Vizebürgermeister a.D. Hofrat Hans Mandl und der frühere Präsident des Wiener Stadtschulrates, Hofrat Dr. Leopold Zechner teil, die bei dieser Gelegenheit 25 ehemalige Mitarbeiter, darunter Schuldirektoren und Bezirksschulinspektoren, wiedersahen.

Besucht wurde zuerst der Schulneubau 21, Dunantgasse, dann die kurz vor der Fertigstellung stehende Schule Roda-Roda-Gasse in Floridsdorf, dann die Schule in der Georg Bilgeri-Gasse in Donaustadt, die ebenfalls demnächst ihrer Bestimmung übergeben wird und schließlich das für den Polytechnischen Lehrgang adaptierte Schulgebäude, Vorgartenstraße 95-97.

Die Wiener Schulleute zeigten sich über das Gesehene sehr befriedigt und gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, daß sich das Wiener Schulwesen so kräftig weiterentwickelt.

Geehrte Redaktion!

Eine ähnliche Besichtigungsfahrt ist für die Mitglieder des Kollegiums des Wiener Stadtschulrates und Vertreter der Presse vorgesehen. Die Redaktionen werden von dieser Veranstaltung, die Mitte Mai stattfinden soll, rechtzeitig verständigt werden.

- - -

20.000 sahen die Budapest-Ausstellung  
=====

Nürnberg-Ausstellung wird vorbereitet

17. April (RK) Gestern, Sonntag abend, wurde die Budapest-Ausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses geschlossen. Fast 20.000 Besucher konnten gezählt werden. Die nächste Städteausstellung in der Volkshalle wird Nürnberg zur Verfügung stellen. Der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Urschlechter hat zugesagt, zur Eröffnung nach Wien zu kommen. Die Nürnberg-Ausstellung wird von 6. bis 15. Mai zu sehen sein.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

17. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Weißkraut 2 S je Kilogramm, Häuptelsalat 2 bis 2.50 S je Stück, Karfiol 4 bis 6 S je Stück.

Obst: Äpfel 5 bis 7 S, Bananen 8 S, Birnen 6 bis 7 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 17. April  
=====

17. April (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren  
Inland: 90 Ochsen, 331 Stiere, 410 Kühe, 121 Kalbinnen, Sum-  
me 952. Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13.20 bis 15.50 S, extrem 15.70 bis 16.20 S,  
8 Stück; Stiere 13 bis 15.50 S, extrem 15.60 bis 16 S, 5 Stück;  
Kühe 10 bis 13 S, extrem 13.20 bis 13.40 S, 5 Stück; Kalbinnen  
13 bis 14.60 S, extrem 14.80 bis 15.20 S, 8 Stück; Beinlvieh  
Kühe 8 bis 9.90 S, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.50 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Kalbinnen um  
12 Groschen und erhöhte sich bei Ochsen um 15 Groschen, bei  
Stieren um 2 Groschen, bei Kühen um 26 Groschen je Kilogramm.  
Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für:  
Ochsen 14.21 S, Stiere 14.25 S, Kühe 11.15 S, Kalbinnen 13.52 S;  
Beinlvieh verteuerte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm.

- - -

Empfang für Prager Rokoko-Theater  
=====

17. April (RK) Auf Einladung des Österreichischen Rundfunks ist das Rokoko-Theater aus Prag nach Wien gekommen, um hier bei einer öffentlichen Veranstaltung eine Rundfunkaufnahme durchzuführen. Heute mittag gab die Stadt Wien einen Empfang für die Künstler auf dem Kahlenberg. Bürgermeister Bruno Marek konnte im Beisein der Stadträte Maria Jacobi, Hubert Pfösch, Gertrude Sandner und Dr. Maria Schaumayer die Gäste begrüßen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß mit der Mitwirkung des Prager Theaters an einer Veranstaltung des Österreichischen Rundfunks ein weiterer Schritt auf dem Gebiet der kulturellen Zusammenarbeit getan wird.

- - -